

# Mobilität für junge Geflüchtete

**WEINHEIM.** Das hat gegessen, Enie van de Meiklokjes. Beim SWR-Quiz „Meister des Alltags“ am Montagabend erspielte die TV-Moderatorin (Bravo TV, Sweet & Easy: Enie backt“) mit Comedian Bodo Bach zwar 1700 Euro für das Pilgerhaus Weinheim. Zuvor machte sie allerdings eine ziemlich schräge Aussage über Weinheim. Sie und Bach wollen ein Flüchtlingsprojekt unterstützen, das mehr Mobilität für die jungen Menschen schafft. „Weil dort auf dem Land, wo die wohnen, da ist ja nichts. Die bekommen gar nichts mit“, sagte van de Meiklokjes.

Ganz so dramatisch ist es nicht, aber Mobilität ist für die jungen Geflüchteten ein wichtiges Thema, sagt Eva-Maria Elfner-Häfele, die beim Pilgerhaus für das Fundraising zuständig ist. „Wir hatten uns schon 2016 bei der Aktion ‚Herzessache‘

vom SWR und der Spardabank erworben. Damals ging es um ein Fahrzeug, für das wir leider damals nicht den Zuschlag bekommen haben. Aber im Sommer 2017 hat uns ‚Herzessache‘ einen Ford Torneo geschenkt.“

Das Fahrzeug ist enorm wichtig, sagt Elfner-Häfele. „Wir haben im Zuge der Flüchtlingskrise 100 Plätze für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge an verschiedenen Standorten zur Verfügung gestellt. Anfangs ging es natürlich um das Ankommen, um die Sprache und so weiter. Inzwischen haben sich die Themen verlagert.“

Für die vorwiegend jungen Männer stehen beispielsweise die Anhörungstermine in Karlsruhe bevor. Dabei geht es um die Frage, ob sie in Deutschland bleiben können oder nicht. Ein Mitarbeiter des Pilgerhau-

ses begleitet die Betroffenen – außerdem ziehen sich die Termine teilweise den gesamten Tag hin. „Die werden für 8 Uhr bestellt und sind dann manchmal erst um 15 Uhr dran“, sagt Elfner-Häfele. Außerdem: Bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Praktikumsplatz führt der Weg die jungen Leute manchmal tief in den Odenwald. Auch dafür müssten sie mobil sein. „Manchmal bringt sie dann einer unserer Mitarbeiter mit dem Auto hin“, sagt sie.

Von dem TV erspielten Geld kann sich das Pilgerhaus zwar kein zusätzliches Auto kaufen. Aber: „Wir werden das Geld auf jeden Fall für die Mobilität verwenden. Zu überlegen wäre, ob wir es vielleicht für Fahrkarten für den ÖPNV oder für neue Fahrräder verwenden“, sagt Elfner-Häfele. *vmr*